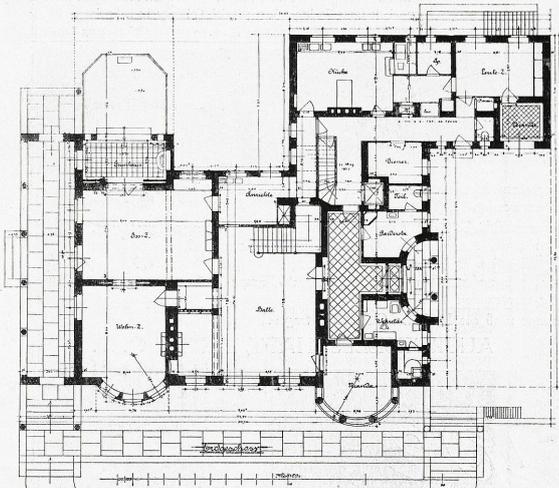
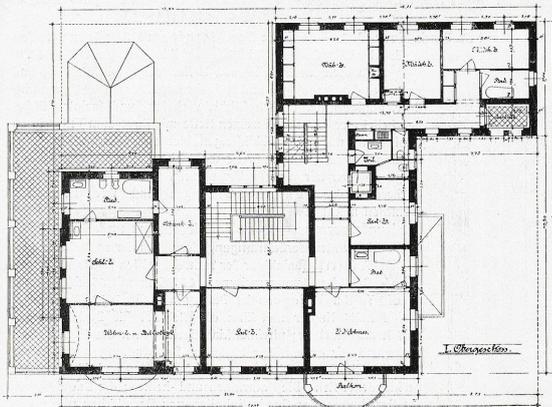


Landhaus der Frau E. Spaeter in Coblenz. 3. Gartenansicht.

Architekt: Geh. Baurat Dr.-Ing. Otto March in Charlottenburg.

Zu Tafel 145-146.



4. Grundrisse zu obenstehendem Landhaus.

Bücherbesprechungen und Bücheranzeigen (Fortsetzung).

Die Sammlung soll die Städtische Baukunst Münchens in ihrer architektonischen Begabung, wie im Zusammenhange mit den städtischen Verwaltungsaufgaben zeigen. Sie soll daher die Schulen, Krankenhäuser, Heilanstalten, Bäder, Friedhöfe, Bedürfnisanstalten, Brunnen usw., Spitäler, Pensionate, Waisenhäuser, Kinderbewahranstalten und Kindergärten, Elektrizitätswerke, Gasanstalten, Feuerwehnhäuser usw. vom einfachen Aufbau bis zur höchsten architektonischen Entwicklung in Grundrissen, Schnitten, Perspektiven, Baubeschreibung und Detailbildern wiedergeben. Jede Lieferung behandelt eine Gruppe mit einem Aufsätze aus der Feder hervorragender Vertreter der städtischen Verwaltung. Die 1. Lieferung bringt auf 15 Tafeln verschiedene Schulhäuser und eine Abhandlung von Oberstudient Dr. Kerchensteiner über den Einfluß der Volksschulorganisation in München auf den Schulhausbau. Die 2. Lieferung behandelt das neue Krankenhaus München-Schwabing (14 Tafeln) von Baurat R. Schachner, die 5. Lieferung Münchener Selbstbauten.

Altchristliche Kultbauten Istriens und Dalmatiens. Von Dr.-Ing. William Gerber. Mit 155 Abbildungen. Verlag von Gerhard Kühmann in Dresden, 1912. Preis M. 9.

Die zahlreichen Küstenstädte Istriens und Dalmatiens haben sowohl in der römischen Kaiserzeit, als im Mittelalter eine bedeutende Blütezeit gehabt und im Verkehr zwischen Osten und Westen eine große Rolle gespielt. Freier als in Rom konnte sich hier das junge Christentum entwickeln, und so entstanden schon sehr früh zahlreiche, für die Baugeschichte wichtige Kultbauten, von denen viele freilich infolge der schweren Kriegsnot mehrfachen Neubauten gewichen sind. Aber teils ganz oder bruchstückweise erhalten, teils durch neuere Grabungen nachgewiesen, bietet sich hier eine Fülle bemerkenswerter Anlagen, welche die Entwicklung der altchristlichen Kirchen vom einfachen Oratorium bis zur mittelalterlichen Basilika deutlich erkennen lassen. Die mehrfachen eingehenden Veröffentlichungen der letzten Jahre seitens der Konstantinoren und des Österreichischen archäologischen Instituts, von Kowalik und Jekovic, geben meist Ansichten unter vorwiegender Berücksichtigung von Plastik und Malerei; ihre Texte sind außerdem meist in fremden Sprachen gegeben. Deshalb wird die vorliegende Arbeit, welche vor allem die Entwicklung der Grundrisse in sorgfältigen Aufnahmen veranschaulicht, als wertvoller Beitrag zur Baugeschichte dankbar begrüßt werden. In übersichtlicher Zusammenstellung schildert der Verfasser die ältesten Kirchen von Triest, Muglae, Aquileja, Grado, Parenzo, Pola, S. Lorenzo, Briani, Nectium, Dignano, Due Castelli, Galefano, Samagher, Oflero, Arbe, Zara, Trau, Nona und Salona unter Beigabe zahlreicher interessanter eigener Einzelaufnahmen von Kapitellen, Bischofsstühlen, Ambonen usw.

Bebauungsplan für das alte Bahnhofsgelände und den Festplatz der Stadt Karlsruhe. Von Prof. Karl Moser, Hochbautechnischer Referent des Großherzoglich Badischen Finanzministeriums. Verlag der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung m. b. H. in Karlsruhe, 1912. Preis M. 2.

Die Broschüre entwickelt den von Prof. Moser aufgestellten und zur baldigen Ausführung bestimmten Entwurf für die Bebauung des durch die Bahnhofsverlegung frei werdenden Geländes unter Darlegung der maßgebenden Gesichtspunkte und künstlerischen Gedanken. (Fortsetzung Seite IX.)